

32 GESTARTET
Inhaber Wilhelm Bremer

42 GEFEIERT
75 Jahre BREMER

48 GEGRÜNDET
Neue Niederlassung Erfurt

B.ton

DAS BREMER MAGAZIN 05 | 2023



EDITORIAL



Vorstand und Inhaber der BREMER AG (v.l.):
Michael Dufhues, Dr. Matthias Molter,
Wilhelm Bremer und Torsten Schuff.

LIEBE LESER,

gerade in der heutigen Zeit sind unsere Mitarbeiter entscheidend für den Erfolg von BREMER. Sie bilden das Rückgrat unserer Organisation und tragen wesentlich zur Erreichung der Unternehmensziele bei. Ohne unsere engagierten Mitarbeiter können wir in einem wettbewerbsintensiven Markt nicht bestehen. Dazu fördern wir sie, schaffen eine positive, wertschätzende Arbeitsumgebung und können so weitere qualifizierte Mitarbeiter gewinnen und halten. Nicht zuletzt deshalb sind viele Mitarbeiter dem Unternehmen BREMER lange treu.

Vier Mitarbeiter stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe vor – stellvertretend für die vielen anderen, die sich mit großer Leidenschaft für das Unternehmen einsetzen. In Einzelportraits beschreiben sie, was sie an der BREMER Unternehmenskultur besonders schätzen.

Sowohl Mitarbeiter als auch Unternehmen standen zudem bei einem anderen Ereignis im Mittelpunkt: 2022 feierte BREMER sein 75-jähriges Jubiläum. Am 13. Mai 2023 haben wir diesen Geburtstag gefeiert.



Passend dazu haben wir eine lesenswerte und informative Chronik herausgegeben. Unsere Chronik ist dabei viel mehr als eine Zusammenstellung von Ereignissen und Daten – mit vielen Zeitzeugen erzählen wir die spannende BREMER Geschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart.

Einen wesentlichen Erfolgsfaktor unserer Historie bilden unsere Niederlassungen. 2002 wurde die erste in Stuttgart gegründet. Mit Erfurt folgt nun der elfte Standort in Deutschland, mit dem wir nah an der Region und den Kunden sind. Alle Niederlassungen können sich dabei auf die Kraft der BREMER AG und die Kapazitäten der eigenen Werke in Paderborn und Leipzig verlassen. Beiden Werken widmen wir deshalb zwei interessante Artikel in dieser Ausgabe.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre!

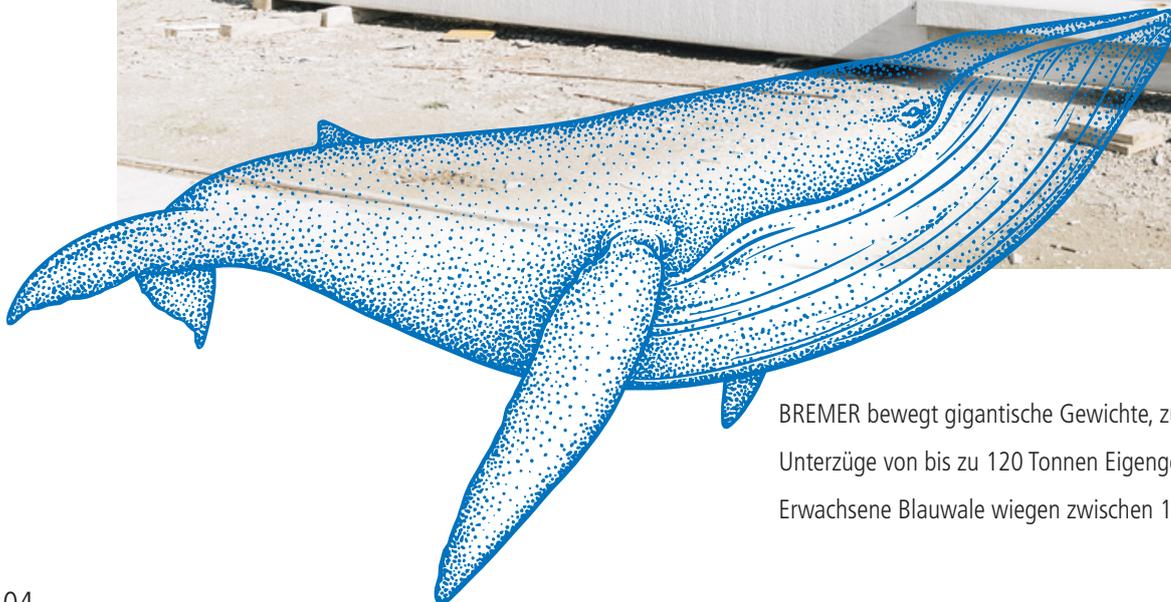
Es grüßt Sie herzlich
Ihr

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'M. Duffhues'. The signature is fluid and stylized.

Michael Duffhues
Vorstand BREMER AG

BREMER

WERK PADERBORN



BREMER bewegt gigantische Gewichte, zum Beispiel Stützen und Unterzüge von bis zu 120 Tonnen Eigengewicht. Zum Vergleich: Erwachsene Blauwale wiegen zwischen 100 und 120 Tonnen.

Keimzelle und Motor des Erfolgs

Hohe Stückzahlen, große Bauteilgewichte, ungewöhnliche Spannweiten. Mit ordentlich Kapazität für Sonderaufgaben. Inklusive ausgefeilter Logistik in der Produktion, beim Transport und der Montage. Mit den eigenen Werken in Paderborn und Leipzig für Stahl- und Spannbetonfertigteile im überwiegend schlüsselfertigen Industrie- und Gewerbebau bietet BREMER eine Bandbreite, die keine (Kunden-)Fragen offenlässt – auch unter nachhaltigen Gesichtspunkten. Davon ist BREMER Vorstand Dr. Matthias Molter überzeugt.

4.000 realisierte Projekte

Mit dem weltweit am meisten genutzten Baustoff kennt sich BREMER bestens aus. Nicht umsonst zählt das Unternehmen zu den führenden Herstellern in Deutschland. Geschuldet ist dies unter anderem einer historisch gewachsenen Kompetenz – seit Wilhelm Bremer sen. zehn Jahre nach Unternehmensgründung im Jahr 1957 am Grünen Weg in Paderborn anfang, Betonfertigteile zu produzieren. Mit den Jahren zahlte dies auf ein Erfahrungskonto ein, das auf mittlerweile 4.000 Projekte verweisen kann. Jedes termingerecht, kostensicher und in Top-Qualität umgesetzt.

Spezialist für große und schwere Teile

Keimzelle und Motor des Erfolges ist das Werk in Paderborn. Es zählt zu den größten seiner Art in Deutschland und spielt in einer Liga, in der sich nur eine Handvoll Player tummeln. Ein wahrer Gigant mit enormem Leistungsvermögen, spezialisiert auf extrem große und schwere Teile, mit besonderer Expertise in Sachen Spannbeton. Stützen und Unterzüge bis 120 Tonnen Eigengewicht? Spannbetonbinder mit einer Länge von 60 Metern? Einschalige und zweischalige Wandplatten? Dank vielseitiger Produktionskapazitäten ist nahezu alles möglich.

Zahlen und Daten 2022

Das Werk Paderborn

115.000 m³ Beton / Jahr

Max. 500 m³ Beton / Tag

Bis zu 120 Fertigteile / Tag

Das Werk Leipzig

27.000 m³ Beton / Jahr

Max. 110 m³ Beton / Tag

Bis zu 30 Fertigteile / Tag



BREMER besitzt eigene Werke.

Welche Vorteile sehen Sie?

Dr. Molter: Mit Eisenbiegerei, Schlosserei und Betonmischanlage – technisch alles auf dem neuesten Stand – sind wir jederzeit Herr über die Materialqualität und können flexibel auf unterschiedliche Bedarfe in Sachen Quantität und Qualität bei der Ausführung reagieren. Auch dank eines hohen Automatisierungsgrades, der kein reiner Selbstzweck ist. So beugen wir möglichen Folgen des Fachkräftemangels vor und erleichtern andererseits die zum Teil schwere körperliche Arbeit. Das macht die Jobs insgesamt attraktiver.

Was haben die BREMER Kunden davon?

Dr. Molter: Von diesem Konzept profitieren alle BREMER Kunden. Denn die Werke in Paderborn und Leipzig fungieren als „Versorger“ unserer deutschlandweiten Niederlassungen. Ob Hamburg oder Ingolstadt, Rhein-Ruhr oder Berlin-Potsdam: Schlüsselfertige Wünsche werden in unseren Produktionsstätten in Stahlbeton gegossen. Individuelle Planung und Produktion sind das sprichwörtliche Fundament, damit unsere Industrie- und Gewerbebauten optimal zum Kunden und zu den Standortbedingungen passen.



Qualität ist das A und O

Ein Erfolgsfaktor ist auch die Qualitätssicherung. Sie fängt damit an, dass BREMER ausschließlich gemäß europäischen Standards baut. Auch der Baustoff selbst unterliegt strengsten Anforderungen. Kontrolliert wird die Produktion mittels zertifizierter Überwachung. Ein internes Labor führt dazu täglich Festigkeitsprüfungen durch, organisiert über ein externes Prüfinstitut. Zusätzlich unterliegt der gesamte Prozess einer Fremdüberwachung durch eine übergeordnete Stelle. Hohe Ansprüche gelten auch für die Bauteile. Hier konzentriert sich das Qualitätssicherungssystem auf ein ständiges Nachmessen, Untersuchen, Nacharbeiten und Kontrollieren – solange, bis an Oberfläche und Maßhaltigkeit nichts (mehr) auszusetzen ist.

QUALITÄTSSICHERUNG ALS
BREMER ERFOLGSFAKTOR.



„Für uns ist es kein Widerspruch, nachhaltige Gebäude auch in Zukunft mit Betonfertigteilen zu bauen.“

Dr. Matthias Molter, Vorstand BREMER AG

Stichwort CO₂: Für 2021 haben Sie einen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht.

Dr. Molter: Ja, zum ersten Mal. Hier legen wir genau dar, wie unser Unternehmen in der eigenen Wertschöpfungskette beim Bau von Industrie- und Gewerbebauten vorgeht. Denn Fakt ist: Für die Betonherstellung benötigen wir Rohstoffe wie Zement, Gesteinskörnungen, also Kies und Splitt, Sand und Wasser. Und natürlich ist es so, dass bei der Zementherstellung große Mengen Kohlenstoffdioxid freigesetzt werden. Deshalb ist die Zementindustrie seit längerem darauf bedacht, CO₂-ärmere Zemente zu entwickeln. Schon heute sind die Zementhersteller verpflichtet, CO₂-Zertifikate zu erwerben.

Wie wirkt sich das in der Produktion aus?

Dr. Molter: Wir arbeiten mittlerweile mit Betonmischungen, die mit CO₂-ärmeren Zementen auskommen und nutzen dazu auch neueste Forschungsergebnisse. Dank unserer modernen Misch- und Anlagentechnik konnten wir den Zementbedarf am Werksstandort Paderborn bereits um 10 Prozent reduzieren. Regionale Rohstoffquellen in unmittelbarer Nähe unserer Werke stellen zudem eine umweltfreundliche Versorgung sicher. Über 95 Prozent des zugekauften Zements verfügt mittlerweile über eine Gold-Zertifizierung nach dem Zertifizierungssystem CSC (Concrete Sustainability Council). Steinbrüche und Sandgruben sind derzeit noch nicht CSC-zertifiziert, aber da arbeiten die Lieferanten dran. Aufwendiger ist die Verfolgung der Lieferketten von Betonstahl, Einbauteilen und sonstigen Hilfsmitteln sowie Zusatzstoffen für die Produktion. Diese Produkte kaufen wir im Inland und im europäischen Raum ein. Um die Herstellungsbedingungen transparenter zu machen, werden wir auch hier Nachweise der Hersteller einfordern. Auch für Produkte, die wir bei der schlüsselfertigen Erstellung von Gebäuden einsetzen.

Minutengenaue Taktung

Mit eigener Logistik kümmert sich BREMER auch um den Transport, in enger Abstimmung mit der Montageabteilung. Sie gibt quasi auf die Minute vor, wann welches Bauteil auf welcher Baustelle angeliefert werden muss. In der Vergangenheit erfolgte dies ausschließlich per LKW. Sowohl ökonomische als auch ökologische Gründe führten zum Strategiewechsel. So hat BREMER sowohl am Standort Paderborn als auch in Leipzig Gleisanschlüsse mit Verladetechnik für den Transport per Bahn eingerichtet. Besonders bei großen Entfernungen zu den Baustellen führt dies zu signifikanten CO₂-Einsparungen. Und das Konzept geht noch einen Schritt weiter. Aktuell arbeitet BREMER an einer Einrichtung zur Verladung von Ganzzügen. Diese sind deutlich pünktlicher als einzelne Wagengruppen, die in bestehende Zuggruppen eingereiht werden müssen. Umgesetzt wird zudem eine Kombination aus Schiene und Straße. Hier geht es zunächst vom Werk per Zug in ein Zwischenlager nahe der Baustelle und dann weiter mit dem LKW (siehe auch Artikel „Bahnverladung“ in dieser Ausgabe).

Haben Sie weitere Beispiele?

Dr. Molter: Der größte Teil des Wärmebedarfs für die Beheizung der Produktionshallen und Büroräume sowie für die nötige Prozesswärme wird am Standort Paderborn durch ein hochmodernes Holzheizwerk abgedeckt. Durch die Verwertung von Holzabfällen aus der heimischen Möbelindustrie konnten wir den Einsatz von Öl und Gas deutlich reduzieren. Zudem haben wir jüngst im Werk Paderborn eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 0,5 MWp installiert. Diese deckt in erster Linie den Eigenstrombedarf ab. Überschüssige Energie speisen wir in das öffentliche Netz ein.

Beton und nachhaltige Gebäude: geht das überhaupt?

Dr. Molter: Aber natürlich! Für uns ist es kein Widerspruch, nachhaltige Gebäude auch in Zukunft mit Betonfertigteilen zu bauen. Dazu erstellen wir für unsere Produktpalette Umweltproduktdeklarationen, die wir im Rahmen der Gebäudebewertung mit Madaster, einem Kataster für Materialien und Gebäude, detailliert einsetzen können. Mithilfe von Madaster können wir auch das Recycling-Potenzial unserer Bauprojekte besser einschätzen und verbessern. So sensibilisieren wir unsere Kunden dafür, Gebäude als „Rohstofflager“ zu sehen und sie nachhaltig zu nutzen. Überhaupt hat sich die Nachhaltigkeitszertifizierung von Gebäuden in Deutschland etabliert, zum Beispiel nach den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB), bei der wir Mitglied sind. Unsere DGNB-Experten können sowohl individuelle Zertifizierungen für alle Gebäudearten als auch Mehrfachzertifizierungen für Lager- und Logistikhallen erstellen.



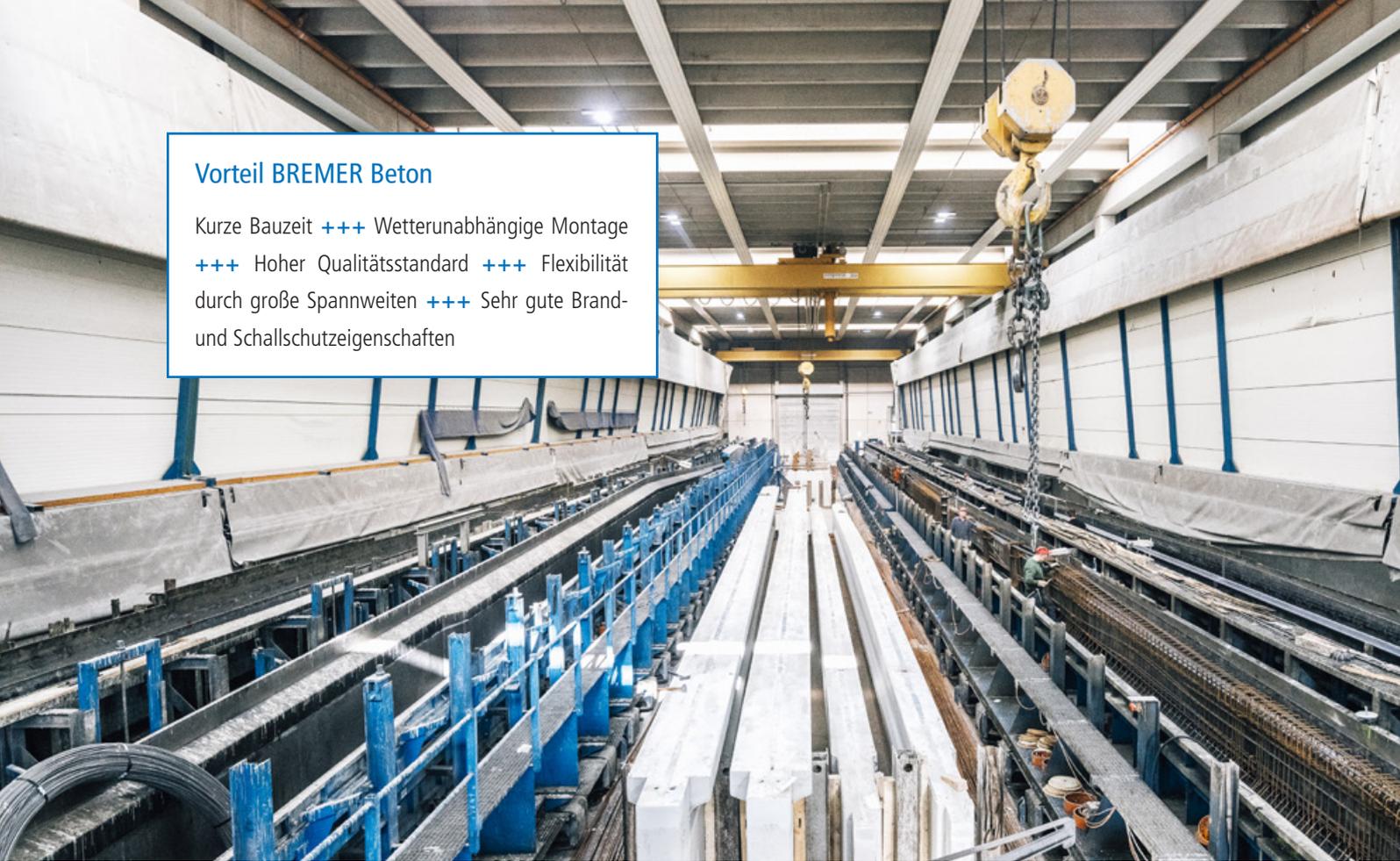
BREMER
KERNGESCHÄFT
BLEIBT
DER BETON.

Beton: auch in Zukunft alternativlos

Ohne Beton geht es bei BREMER also nicht. Schon weil ein zementgebundener Baustoff nach wie vor alternativlos ist, denkt man an die weltweiten Bauaufgaben. Schließlich ist aktuell kein Material in so großen Mengen verfügbar, um diese zu lösen. Und wer weiß: Vielleicht baut BREMER in nicht allzu ferner Zukunft ausgewählte Gebäudeteile eben nicht mehr aus Beton. Ganz einfach weil der Baustoff nicht zwingend erforderlich ist aufgrund sinnvoller Alternativen. Es gilt dann die Maxime: Verschiedene Baustoffe dort einsetzen, wo sie sich optimal entfalten können. Eines ist aber sicher: Das Bauen mit Beton bleibt Kerngeschäft der BREMER Erfolgsgeschichte – auch am Standort Paderborn.

Vorteil BREMER Beton

Kurze Bauzeit +++ Wetterunabhängige Montage
+++ Hoher Qualitätsstandard +++ Flexibilität
durch große Spannweiten +++ Sehr gute Brand-
und Schallschutzeigenschaften



BREMER

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2021



Nachhaltigkeitsbericht

BREMER erstellt eigene Nachhaltigkeitsberichte.
Sie erklären, wie das Unternehmen in der eigenen
Wertschöpfungskette beim Bau von Industrie- und
Gewerbebauten vorgeht.



TECHNISCHES BÜRO

Spezialisten in der Welt der Fertigteile

„Mit Betonfertigteilen lösen wir jede Bauaufgabe!“ Dieses Versprechen formuliert Dr. Matthias Molter, Vorstand der BREMER AG und ehemaliger Leiter des technischen Büros in Paderborn, ganz selbstbewusst. Aus jahrelanger Erfahrung weiß er: Die Experten aus den Bereichen Statik, Modellierung und Planung sind bestens aufgestellt – auch weil sie personell und fachlich auf eine Expertise verweisen können, die deutschlandweit ihresgleichen sucht.



Über tausend Pläne pro Monat

Die Gründe für diese außergewöhnliche Performance sind vielfältig. Sie liegen zum Beispiel in den unterschiedlichen Qualifikationen der 80 Mitarbeiter. Schließlich sind sie wahre Spezialisten in der Welt der Betonfertigteile. Da gibt es Bauingenieure, die sich ausschließlich um statische Berechnungen im Sinne von Stand sicherheitsnachweisen und Dimensionierung der einzelnen Bauteile kümmern. Die Konstrukteure wiederum erstellen auf dieser Basis digitale, dreidimensionale Gebäude-Modelle, in denen verschiedenste Bauteile abgebildet sind. Mithilfe dieser digitalen Modelle erstellen die Zeichner im dritten Schritt den Elementplan als Schal- und Bewehrungsplan für die Produktion. Interessanterweise spielt trotz aller Digitalisierung in den BREMER Werkshallen das analoge Papier immer noch eine herausragende Rolle. Der Meister an der Schalung kann nur mit Plänen arbeiten, die er schwarz auf weiß in den Händen hält. Ausgedruckt werden die Pläne im BREMER eigenen Repro-Center. Unterm Strich kommen so monatlich 1.200 bis 1.500 Zeichnungen zusammen. Unterstützung erhält das Paderborner Büro von BREMER India. Auf dem indischen Subkontinent arbeiten ca. 100 Mitarbeiter, die mit dem Zeichnen von Plänen betraut sind.

Mitarbeiter sichern Qualität

Qualität hat im technischen Büro höchste Priorität. Fertige Pläne werden durch den leitenden Projektingenieur überprüft. Sein Team kann aus 3 oder aus 30 Mitarbeitern bestehen, abhängig von der Art des Gebäudes, seiner Größe und Komplexität. Wohlgemerkt: Die Kontrolle dieser verantwortungsvollen und aufwendigen Arbeit erfolgt nicht per Software, sondern per Hand. Das zeigt: Die Gewährleistung hoher Qualität im technischen Büro hängt auch hier entscheidend von den Mitarbeitern ab. Um dies konsequent sicherzustellen, setzt BREMER auf ein bewährtes Konzept. Motivierten, wissenshungrigen Studierenden insbesondere der Fachrichtungen Bauingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen oder Architektur bieten sich schon recht früh zahlreiche interessante Möglichkeiten, wie studienbegleitende Praktika, Abschlussarbeiten in den Bachelor-/Masterstudiengängen oder die Mitarbeit als Werkstudent und Trainee. Die Vorteile liegen gleich auf mehreren Ebenen. Die Studierenden können die theoretisch erlernten Grundfertigkeiten in der Praxis anwenden und wertvolle Erfahrungen sammeln. Vor allem lernen sie die BREMER Arbeitsweise von Anfang an kennen – ein ideales Sprungbrett für eine hausinterne Karriere.

Jetzt und in Zukunft: eine zentrale Rolle

Nach all dem Gesagten ist klar: Das technische Büro in Paderborn spielt im Räderwerk einer erfolgreichen Projektumsetzung eine zentrale Rolle. Es ist grundlegend für jedes Handeln in den verschiedensten Prozessen. Das Engineering auch personell so groß aufzustellen, war rückblickend eine strategisch kluge Entscheidung. Nur so lassen sich heute 90 Prozent der Planungsarbeiten im eigenen Haus (oder eben in Indien) erledigen. Eine Tatsache, die unter anderem den Unternehmenserfolg der Vergangenheit erklärt und Garant ist für eine positive Entwicklung in der Zukunft.

Das Technische Büro Paderborn

- > Statik, Modellierung und Planung
- > 80 Mitarbeiter in Paderborn
- > 100 Mitarbeiter in Indien
- > bis zu 1.500 Zeichnungen / Monat



WERKSTUDENT

„Die perfekte Ergänzung zum Studium“

Ein bekannter Name in der Baubranche, familiäre Atmosphäre, innovative Arbeitsweisen mit modernen Techniken, aber auch der Wunsch, erste Erfahrungen im Bereich Gebäudezertifizierung zu sammeln und im Unternehmen die Masterarbeit schreiben zu können: Das waren die Motive von Sören Lohmeier, sich als Werkstudent bei BREMER zu bewerben.

Vielfältige Aufgaben

„Energieeffizientes und nachhaltiges Bauen“ lautet der Studiengang, den er an der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) am Standort Holzminden aktuell belegt. Über einen Aushang am schwarzen Brett war er auf die Stelle als Werkstudent bei BREMER aufmerksam geworden. Seit Ende 2022 arbeitet er nun in dieser Funktion in den Bereichen Bauphysik und Gebäudezertifizierung am Paderborner Hauptsitz. Seine Aufgaben sind vielfältig: Vorbewertungen und Zertifizierungen, Nachweise gemäß Zertifizierungskriterien (DGNB), Erstellung von Ökobilanzen und Lebenszykluskostenanalysen sowie Analyse und Bewertung von materialökologischen, kreislauffähigen Produktbewertungen, aber auch die Unterstützung der Bauleitung gehören dazu.

Angenehmes Arbeitsklima

„Ich schätze das angenehme Arbeitsklima und das motivierte Team, mit dem ich zusammenarbeite. Ich habe Gestaltungsmöglichkeiten, die Arbeitsbedingungen sind flexibel, passend zum Studium. Bei Fragen erhalte ich direkt Unterstützung, außerdem finde ich die Weiterbildung in der hauseigenen Akademie sehr gut“, erläutert Sören Lohmeier die Vorteile. „Die Tätigkeit als Werkstudent bei BREMER kann ich nur empfehlen. Sie ist die perfekte Ergänzung zum Studium, um theoretische Inhalte in der Praxis zu vertiefen. Ein späterer Berufseinstieg, den ich mir bei BREMER sehr gut vorstellen kann, fällt somit viel leichter.“

*„Die Tätigkeit als Werkstudent bei BREMER
kann ich nur empfehlen.“*

Sören Lohmeier, Werkstudent bei BREMER



Bewirb Dich jetzt!

Aus der Theorie in die Praxis.
Jetzt scannen und informieren.



www.bremerbau.de/de/karriere/studium

DIE AUSBILDUNG: SEHR VIELFÄLTIG.
AUCH WEGEN DES EINSATZES
IN NAHEZU JEDER ABTEILUNG.
FRÜH EIGENSTÄNDIG ARBEITEN UND
VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN.
WACHSTUM MIT JEDER AUFGABE.



SOLIDES FUNDAMENT FÜR DIE ZUKUNFT







Lebenswerte Zukunft.

Wir geben Menschen Raum zu einer selbstbestimmten Entfaltung. Dies führt zu einer individuellen Zufriedenheit unserer Mitarbeiter, Kunden und Partner.

Persönliche und berufliche Weiterentwicklung

Meine Ausbildung? Eine absolut spannende Zeit. Mit unterschiedlichsten Aufgaben in verschiedenen Abteilungen. Tolle Menschen haben mich begleitet und die Ausbildungszeit unvergesslich gemacht. Die Ausbilder gingen stets auf meine Wünsche ein, auch Verbesserungsvorschläge meinerseits waren willkommen. Ich hatte nie das Gefühl, allein dazustehen. Meinen Arbeitsalltag konnte ich selbstständig strukturieren. Bei freier Einteilung der Arbeitszeiten. Auf diese Weise habe ich eine individuelle Arbeitsweise entwickelt, die perfekt zu mir passt.

Was ich vor allem gelernt habe? Dass ein gutes Umfeld das Wichtigste ist. Dass man Spaß an dem haben sollte, was man tut. Das passt bei BREMER. Auch weil hier ein gutes Arbeitsklima herrscht. So dass ich mich sehr wohlfühle. Und gern zur Arbeit komme. Jeden Tag! Für mich ist BREMER ein erfolgreiches Familienunternehmen, mit dessen Werten ich mich absolut identifizieren kann. Das spüren auch die Kunden.

„Die Ausbildung war sehr vielfältig.

Tatsächlich wurde es nie langweilig.“

Michelle Benke, Auszubildende Industriekauffrau bei der BREMER AG, Paderborn



WERK LEIPZIG

Flexibilität gefragt? Dann Werk Leipzig!

Bestens disponiert: Das lässt sich vom BREMER Betonfertigteilwerk in Leipzig mit Fug und Recht behaupten. In zentraler Lage Deutschlands gelegen, ist BREMER mit seiner zweiten Produktionsstätte optimal aufgestellt. Unabhängig davon, welche Betonfertigteile geliefert werden sollen oder welcher Weg zur Baustelle zurückzulegen ist – auch dank tatkräftiger Unterstützung durch das Paderborner Werk lassen sich in Leipzig individuelle Kundenwünsche erfüllen: flexibel, termingerecht, kostensicher.

„Flexibilität und Reaktionsfähigkeit, in Kombination mit Improvisationsgeschick: Das zeichnet das Werk Leipzig besonders aus.“

Andre Menge, Betriebsleiter bei der BREMER Betonfertigteile GmbH, Leipzig





Produktionskapazitäten erhöhen

Passend dazu feierte das Werk 2022 ein rundes Jubiläum. Seit 2012 gehört es zur BREMER AG, damals aus einer Insolvenz heraus übernommen. Strategisches Ziel war es, die boomenden regionalen Märkte mit hochwertigen Betonfertigteilen zu beliefern, aber auch die Produktionskapazitäten insgesamt zu erhöhen. Quasi im unmittelbaren Nachgang wurde 2013 die BREMER Leipzig GmbH ins Leben gerufen, sodass sich in der Wirtschafts- und Kulturmétropole Leipzig eine gewinnbringende Arbeitsteilung entwickelte: Die Niederlassung liefert Bauherren und Investoren den kompletten Service für den überwiegend schlüsselfertigen Industrie- und Gewerbebau. Das Betonfertigteilwerk gilt als eines der modernsten Produktionszentren der Branche mit höchster Qualität.

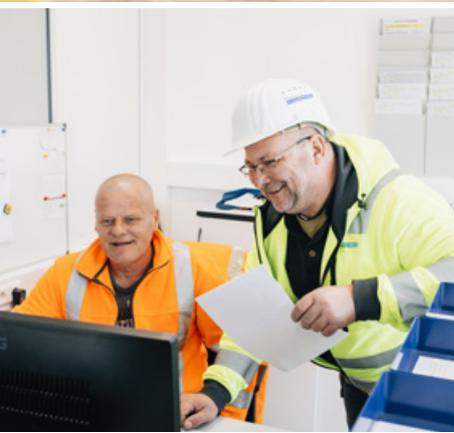
Perfekte Fertigungstiefe

Tatsächlich hat sich das Werk von einem Insolvenzfall zu einem prosperierenden Unternehmen entwickelt. Auch weil es heute sämtliche Produktionsschritte in Sachen Stahlbetonfertigteile selbst ausführt. Dank eigener Eisenbiegerei, Schlosserei und Betonmischanlage können sämtliche Abläufe auftragsbezogen gestaltet werden. Dazu gehören Bewehrungskörbe, Schalungsbau und Betonproduktion. Das Leistungsspektrum umfasst Projektierung, Fertigung, Lieferung und Montage. Die perfekte Fertigungstiefe also, auch für individuelle Anforderungen. Mit dem Fertigteilprogramm, den Bauteilen sowie zum Teil patentierten Fertig-

teilkonstruktionen planen und bauen die Mitarbeiter vor Ort auf neuestem Stand der Technik. Zudem ist eine umfassende Modernisierung der Betonmischanlage geplant, sodass eine noch nachhaltigere Zementverwertung erfolgen kann.

Flexibel und reaktionsfähig

Kurze Entscheidungswege, eine schlanke Hierarchie sowie ein eingespieltes, seit Jahren zusammenarbeitendes Team – so lauten die Erfolgsfaktoren. Zusätzlich setzt die aus 60 Mitarbeitern bestehende Mannschaft gezielt auf den Faktor Regionalität. Motto: Wer von hier kommt, kennt die Wünsche und Probleme der Kunden sehr genau – auch weil man dieselbe Sprache spricht. Insbesondere zeichnet sich das Werk Leipzig durch eine ausgeprägte Flexibilität und Reaktionsfähigkeit aus, in Kombination mit hohem Improvisationsgeschick. Ein Kompetenzbündel, dem Umstand geschuldet, dass das Leipziger Werk auch für Kunden außerhalb des BREMER Akquise-Kreises produziert, also mit Plänen klarkommen muss, die nicht im eigenen technischen Büro entstanden sind. Viele der Kunden gehören mit ihren mittelständischen Projekten mittlerweile zum festen Stamm und kommen zum Teil noch aus der Zeit vor 2012. Sie alle schätzen die vertrauensvolle Zusammenarbeit und Zuverlässigkeit. Vermeintlich weiche Faktoren, die jedoch im harten Preiskampf oft den Ausschlag zugunsten des Leipziger Werks geben.



Akribische Qualität

Neben dem regionalen Faktor ist es für Kunden vorteilhaft, dass das Leipziger Werk fester Bestandteil einer soliden AG mit renommiertem Namen in der Branche ist. Das signalisiert finanzielle Stärke und die Möglichkeit, unter diesem Schutzmantel jederzeit auf die Paderborner Ressourcen und Kompetenzen zurückgreifen zu können. Was zum Beispiel bei der Rohstoffbeschaffung durchaus sehr hilfreich sein kann. Die ausgeprägte Kundenbindung hat sicherlich auch mit der hohen Qualität zu tun, die die Leipziger Akteure täglich abliefern. Schon im Vorfeld werden insbesondere Fremdplanungen auf Fehler und Widersprüche untersucht und kompatibel gemacht zu den BREMER Baustandards. Sämtliche Produktionsschritte werden akribisch mittels Vor- und Endkontrollen protokolliert. Halbjährlich wird zudem durch Kontrollen bestätigt, dass DIN- und ISO-gerecht gefertigt wird.

Nachhaltiger Transport

Geht es um den Transport, arbeiten die Leipziger mit langjährigen Speditionspartnern zusammen. BREMER Objekte werden grundsätzlich von der eigenen Montagemannschaft erstellt. Bei externen Projekten gibt es die Möglichkeit, dass nur Bauteile geliefert werden und die Montage anderweitig ausgeführt wird. Auch dies wird von BREMER organisiert und bis zur Schlüsselübergabe begleitet. Neben dem Transport mit dem LKW verfügt das Werk Leipzig über Gleisanschlüsse mit Verladetechnik als Grundlage für den Transport per Bahn. Vor allem bei großen Entfernungen zu den Baustellen ist diese umweltfreundliche Form der Mobilität bedeutend und führt zu signifikanten CO₂-Einsparungen.

Und die weitere Entwicklung?

Lieferengpässe, Rohstoffmangel, Energiekosten, Inflation: Natürlich hat auch das Werk Leipzig, so wie die Kollegen in Paderborn, mit den gegenwärtigen wirtschaftlichen Widrigkeiten zu kämpfen – trotz einer nach wie vor guten Auslastung. Was besonders auffällt: Die gewohnte langfristige Planungssicherheit ist ein Stück weit verlorengegangen. Dennoch ergeben sich auch Chancen. So verabschieden sich immer mehr Unternehmen vom Just-in-Time-Prinzip und setzen wieder auf „traditionelle“ Lagerwirtschaft mit entsprechendem Bedarf an Gebäuden. Es wird also darauf ankommen, diese Chancen zu nutzen und auf veränderte Rahmenbedingungen mit Zielflexibilität zu reagieren. Aber damit kennen sich die Leipziger ja bestens aus.

Technisches Büro Leipzig

Fullservice auf hohem Niveau: Das technische Büro Leipzig deckt mit 10 Mitarbeitern alle Disziplinen der Planung für Industrie- und Gewerbebauten ab, von der Architektur über die Tragwerksplanung bis zur Technischen Gebäudeausrüstung (TGA). Dabei spielt das Zusammenspiel aller Disziplinen auf Basis von Building Information Modeling (BIM) eine besondere Rolle. 3-D-Modelle der von BREMER zum größten Teil schlüsselfertig erstellten Projekte vernetzen die Leistungen von Architekten, Ingenieuren und Technikern. Alle projektbezogenen Informationen fließen zusammen, und mithilfe effizienter Werkzeuge gehen Planung und Konstruktion, Produktion und Bauphase von Anfang an Hand in Hand.

Auch in formaler Hinsicht zeichnen Besonderheiten das technische Büro Leipzig aus. Es ist eine Art „Nachrücker“, da es erst nach der Übernahme des Leipziger Werkes für Betonfertigteile ins Leben gerufen wurde. Seitdem ist es in den Räumlichkeiten der BREMER Leipzig GmbH beheimatet und hat damit direkten Kontakt zum Akquise-Geschehen. In diesem Sinne werden, neben Fremdaufträgen, in erster Linie die von der Niederlassung akquirierten Objekte bearbeitet.

Hinzu kommen Aufgaben aus dem Paderborner Hauptsitz. Alle Kompetenzen sind damit vor Ort gebündelt vorhanden, auch beim Zusammenspiel mit der TGA, die ihren Sitz in Chemnitz hat. Schnell und zielorientiert lassen sich so Lösungen im Sinne der Bauherren und Investoren herbeiführen. Von Vorteil ist auch, dass nahezu alle Akteure aus der Region kommen und sich damit bestens mit Besonderheiten und Anforderungen der Kunden auskennen. Unabhängig davon, welche Wünsche diese Kunden haben, gilt auch für das technische Büro Leipzig: Je früher das Know-how der Experten in die Projekte eingebunden und berücksichtigt wird, desto effektiver und wirtschaftlicher lässt sich der Bau realisieren.

Das Werk Leipzig in Zahlen (2022)

- > Ca. 26.000 m³ Beton
(2012: ca. 12.000 m³ Beton)
- > Ca. 6.000 m³ für Fremdkunden (25 %)
- > 7.683 Betonfertigteile
- > Durchschnittliche Größe der Betonfertigteile: 3,41 m³
- > Betriebsleistung: 17,6 Mio. EUR
- > 64 Mitarbeiter (2012: 30)



FÄHIGKEITEN
ERWEITERN
UND
PRAXISNAH
ANWENDEN



SELBSTSTÄNDIGES UND EIGENVERANTWORTLICHES
ARBEITEN. ZUSAMMENARBEIT UND MITEINANDER
IM TEAM. ANERKENNUNG UND WERTSCHÄTZUNG
DER GELEISTETEN ARBEIT.

SO FUNKTIONIERT DAS BEI BREMER.





Heimathafen für Mitarbeiter.

Als Unternehmen sind wir transparent, übertragen Verantwortung und fördern Mitarbeiter. Jeder hat die Möglichkeit, in seinem Talent zu arbeiten und in seiner Verantwortlichkeit zu handeln. Aufgaben lösen wir agil, das schafft Sicherheit und Vertrauen.

Vertrauen und Loyalität

Seit 27 Jahren bin ich im Unternehmen BREMER. In dieser Zeit konnte ich ein breites Wissen und eine fundierte Kompetenz in verschiedensten Arbeitsbereichen erwerben. Heute kann ich sagen: BREMER und ich – wir sind zusammen gewachsen, haben uns ständig weiterentwickelt. Auch weil ich mich stets neuen Situationen, Aufgaben und Herausforderungen stellen durfte, dabei viele unterschiedliche Menschen kennengelernt habe. Das prägt!

17 Jahre lang war ich als Baustellensekretärin für BREMER in ganz Deutschland unterwegs. Eine sehr abwechslungsreiche Tätigkeit, die mir Freude bereitet hat. Bauwesen, Technik, Software: Fachlich habe ich sehr viel gelernt – was mir in meiner heutigen Position als Assistentin der Geschäftsführung sehr nützlich ist. Denn auch in dieser Funktion sind Organisations- und Improvisationstalent wichtig. Beide Kompetenzen kann ich optimal anwenden, beide werden gefördert. Nicht nur die reine Schreibtätigkeit ist gefragt. Auch Kreativität und schnelles Umdenken.

Das Miteinander ist kollegial. Was zählt, ist Loyalität. Einer ist für den anderen da. Man spürt die gegenseitige Wertschätzung. Besonders Kollegen mit viel Erfahrung wie ich fungieren gern als Vertrauensperson, die stets ein offenes Ohr haben. Hinzu kommen flache Hierarchien, schnelle Problemlösungen. Und ein sehr gutes Vertrauensverhältnis zum Vorgesetzten. Wir sind eben ein eingespieltes Team.

*„BREMER und ich – wir sind zusammen gewachsen,
haben uns ständig weiterentwickelt.“*

Uta Manderfeld, Assistentin der Geschäftsführung bei der BREMER Leipzig GmbH



BAHNVERLADUNG



*„Jeder Transport, der über 250 Kilometer geht,
wird auf Bahntauglichkeit geprüft.“*

Carsten Holtkamp, Geschäftsführer und Thomas Dück, Abteilungsleiter
BREMER Fertigteile Paderborn GmbH & Co. KG



BREMER setzt auf die Schiene

„Jeder Transport, der über 250 Kilometer geht, wird auf Bahntauglichkeit geprüft.“ Nach dieser Faustformel geht Thomas Dück, Abteilungsleiter Logistik-Werk bei der BREMER Fertigteile Paderborn GmbH & Co. KG, an die Beantwortung der Frage, ob Schiene oder Straße die bessere Lösung ist, um die von BREMER produzierten Fertigteile zur Baustelle zu schaffen. Die reine Entfernung ist dabei nicht das K.-o.-Kriterium. Für eine sach- und kostengerechte Entscheidung spielen weitere Faktoren eine wichtige Rolle.

Fragen beantworten

Zum Beispiel, welche Abmessungen die Fertigteile haben. So müssen bei einer Länge von mehr als 30 Meter beim Straßentransport oftmals verkehrslenkende Maßnahmen (VLM) ergriffen werden, die Kosten nach sich ziehen. Dazu gehören beispielsweise De- und Remontage von Verkehrszeichen, Lichtsignalanlagen und sonstigen Verkehrseinrichtungen, Verlegung von Blechen zur Überführung von Verkehrsinseln, aber auch Brücken- und Straßensperrungen. Diese VLM erfordern zudem eine perfekte Planung, da das Zeitfenster in der Regel sehr eng ist und Verzögerungen vermieden werden müssen. Andererseits muss bei großen Längen im Vorfeld auch eine Erprobung durch die Bahn stattfinden.

Vorteil Zug oder LKW?

Weiter: Welches Gewicht kommt zum Tragen und damit verbunden die Frage, welche maximale Tonnenlast für einen Schwertransport ist auf den in Frage kommenden Autobahnen erlaubt? Müssen bei Sperrungen Umwege in Kauf genommen werden, die ebenfalls die Kosten treiben? Nicht selten sind auch aufgrund der überdimensionierten Parameter Spezialfahrzeuge erforderlich. Hier gilt es, die Verfügbarkeit zu prüfen, wobei die Anzahl der Spediteure überschaubar ist – Vorteil Bahn! Denn Waggons können bis zu 25 Meter lange und bis zu 60 Tonnen schwere Fertigteile transportieren – ohne behördliche oder polizeiliche Sondergenehmigung! Mittels Hilfskonstruktionen lassen sich die Auflagepunkte des Fertigteils sogar auf zwei hintereinander

gekoppelte Waggons verlegen, sodass ein Mehr an Länge und Gewicht möglich ist. Theoretisch kann die Bahn auch jede Art von Fertigteile transportieren. Jedoch zeigt die Praxis, dass Wände mit Vorsatzschalen nicht in Frage kommen, da wegen des mehrmaligen Umschlagens an verschiedenen Bahnhöfen die Gefahr von Beschädigungen besteht. Deshalb fokussieren sich Thomas Dück und sein Team auf Dachkonstruktionen, Decken und Stützen.

Die wirtschaftlichere Alternative zählt

Die Fragen verdeutlichen: Es geht um ein Gegenüberstellen und Abwägen der beiden Alternativen. „Wir prüfen die Machbarkeit mit dem Ziel, die wirtschaftlichere Alternative zu ermitteln. Voraussetzung ist natürlich, dass der Zielbahnhof möglichst nah an der Baustelle liegt. Das bedeutet: Bei einem Radius von 80 Kilometern lässt sich ein effektiver Pendelverkehr zwischen bahnangelieferten Fertigteilen und Weitertransport zur Baustelle mit dem LKW sehr gut installieren“, erläutert Carsten Holtkamp, Geschäftsführer BREMER Fertigteile Paderborn GmbH & Co. KG. Jedoch: Keine Regel ohne Ausnahme! So kann auch unter 200 Kilometer ein Bahntransport sinnvoll sein. Zum Beispiel weil die Baustelle über einen eigenen Gleisanschluss verfügt oder weil die VLM zu kosten- und zeitintensiv sind. Das Motto lautet eben: von Fall zu Fall entscheiden.

„Wir prüfen die Machbarkeit mit dem Ziel, die wirtschaftlichere Alternative zu ermitteln.“

Carsten Holtkamp, Geschäftsführer, BREMER Fertigteile Paderborn GmbH & Co. KG

Paderborn und Leipzig mit Bahn-Verladestellen

Für den Bahntransport passende Verladestellen gibt es sowohl im Werk Paderborn (seit 2009) als auch im Werk Leipzig (seit 2017), die in der Regel nach dem Einzelwagen und Wagengruppen-Prinzip funktionieren. Das bedeutet: Die Deutsche Bahn stellt beispielsweise vier Waggons zur Verfügung, die auf dem eigenen Betriebsgelände beladen werden. Anschließend werden diese Waggons mit anderen zu einem Zugverbund zusammengestellt und auf die Reise geschickt. An zentralen Bahnhöfen werden die Waggons getrennt und neu gekoppelt – solange bis der Zielbahnhof erreicht ist. Ein Ablauf, auf den die BREMER Verantwortlichen nach Abfahrt keinen Einfluss mehr haben. Jede Störung in diesem sensiblen Räderwerk kann für Zeitverlust sorgen. Auch das Worst-Case-Szenario ist realistisch: das Abhandenkommen von Waggons bei falscher Koppelung. In diesen Fällen hilft auch der Karenz-Tag nicht, den die Deutsche Bahn einräumt.



**16 % Bahntransporte 2019
= 46.000 Tonnen
= 1.500 LKW**



Ein eigener BREMER Bahnhof als Vision

Um solche Unwägbarkeiten in den Griff zu bekommen, setzt Thomas Dück auf Ganzzüge. Bei diesem Prinzip können bis zu 20 Waggons beladen und zu einem eigenen BREMER Zug zusammengestellt werden, der vom Paderborner Hauptbahnhof auf einer fest gebuchten Strecke direkt den Zielbahnhof ansteuert, ohne lästiges Umkoppeln. Bei dieser Lösung muss die Deutsche Bahn noch mehr mitspielen, Gleis und Waggonmenge zur Verfügung stellen – was nicht immer gewährleistet ist. „Für die Zukunft können wir uns deshalb vorstellen, auf dem BREMER Betriebsgelände die vorhandene Infrastruktur zu einem eigenen Bahnhof auszubauen. Die bisherigen Prüfungen und Machbarkeitsstudien sind vielversprechend“, zeigt sich Thomas Dück optimistisch. Ein solcher eigener „Bahnhof“ würde eine Reihe Vorteile mit sich bringen. „Die Transporte wären planbarer, sicherer und schneller. Auch die Effektivität steigt, weil wir möglichst viele Fertigteile in einem Rutsch auf die Reise schicken können“, so Thomas Dück. „Eine Vision, von der wir hoffen, dass sie sich realisieren lässt.“



Bahntransporte haben Potenzial

All dies zeigt: Der Transport per Bahn besitzt für BREMER durchaus Potenzial – auch weil Autobahnen oft vor dem Verkehrsinfarkt stehen und gesperrte Brücken lange Umwege bedingen. Genehmigungsverfahren für Schwerlasttransporte werden immer komplizierter, Auflagen strenger, der Transport mit LKW teurer. In einem sehr guten Jahr wie 2019 kann Thomas Dück einen Anteil von 16 Prozent Bahntransporte ausweisen, was ca. 46.000 Tonnen entspricht. Umgerechnet sind dies 1.500 LKW, die deshalb nicht auf der Straße waren. Ein nachhaltiges Argument, welches neben dem Kostenfaktor ausschlaggebend sein kann für die Bahn – erst recht in Zukunft! Denn die Zahlen dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass die gegenwärtigen Bedingungen Grenzen setzen und man deshalb am Maximum agiert. Für eine prozentuale Steigerung der Bahntransporte muss BREMER deshalb unabhängiger werden. Das Ziel lautet: Mehr Flexibilität für mehr Möglichkeiten. Mit dem schönen „Nebeneffekt“, dass sich Nachhaltigkeitskriterien noch besser erfüllen lassen.



JUBILÄUM 2022

75 Jahre BREMER – Beständig im Wandel der Zeit

So lautet der Titel der Chronik, die anlässlich des BREMER Firmenjubiläums im Jahr 2022 erschienen ist. Auf nahezu 190 Seiten wird hier die Geschichte des Unternehmens nach erzählt. Angefangen von den 1940er-Jahren, in denen der Gründer Wilhelm Bremer den Grundstein legte bis hin zu einem Ausblick auf die nächsten Kapitel der BREMER Erfolgsgeschichte.

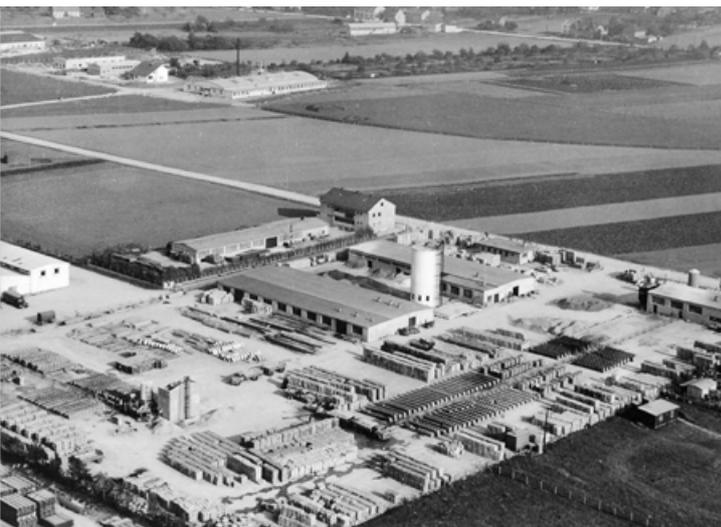
Das Jubiläum im Video

Die Geschichte von BREMER geht weiter.
Sehen Sie exklusive
Einblicke in unserem
Jubiläumsvideo.





„Wir haben Lust, die Zukunft mitzugestalten, unser Wir-Gefühl zu bewahren, Krisen zu bewältigen und die Chancen von heute wahrzunehmen.“ Dies schreibt Wilhelm Bremer jun. im Vorwort zur Chronik. Als dritte Generation in Führungsverantwortung formuliert der neue Inhaber mit diesen Worten die Aufgaben des Unternehmens – damit es im Kern das bleibt, was es erfolgreich gemacht hat, bei aller notwendigen Wandlung: ein mit der Heimat Paderborn tief verbundenes Familienunternehmen.



UNTERNEHMENSNACHFOLGE

„Teamarbeit bringt den Erfolg. Davon bin ich überzeugt!“

2022 feierte BREMER einen runden Geburtstag: 75 Jahre! Passend zum Jubiläum trägt die dritte Generation Verantwortung für das traditionsreiche Unternehmen. Inhaber ist Wilhelm Bremer, Sohn des im September 2022 verstorbenen Wolfgang Bremer und Enkel von Gründer Wilhelm Bremer. BREMER bleibt somit familiengeführt. Über seinen Einstieg und die Zukunft des Unternehmens sprechen wir mit Wilhelm Bremer jun. im Interview.

Seit wann tragen Sie Verantwortung für das Unternehmen?

Verantwortung trage ich, seitdem ich in Verantwortung bin, seit März 2022. Ich treffe unternehmensrelevante Entscheidungen in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat und Vorstand. Von meinem Vater bin ich auf diese Aufgabe vorbereitet worden.

Mit welchen Gefühlen und Gedanken gehen Sie an die Aufgabe?

Mit Dankbarkeit und Zuversicht. BREMER ist gut aufgestellt, hat ein klares Zukunftsbild und motivierte Mitarbeiter. Das ist ein hervorragendes Fundament, auf dem wir die weitere Entwicklung betreiben können.

War es schon immer klar, dass Sie diesen Weg gehen?

Mein Vater hat mir und meinen beiden Schwestern bei Berufswahl und Zukunftsplanung freie Hand gelassen, wir konnten uns ausprobieren. Ich bin in einer Familie aufgewachsen, die nicht nur in Verantwortung für sich selbst steht, sondern auch für die Menschen, die uns begleiten. Ein Familienunternehmen ist wie eine große Familie. Das hat mich also schon sehr früh geprägt. Für meinen Vater stand immer fest, dass es ein Familienmitglied sein wird, dem er die Nachfolge antragen wird. Unsere Familie hat mich für diese Aufgabe ausgewählt.



Wie sehen Sie Ihre Rolle?

Ich bin in Verantwortung. Mir ist es wichtig, mit Vorstand und Mitarbeitern vereinbarte Ziele zu erreichen und BREMER zu einem nachhaltigen Bauunternehmen zu entwickeln. Das ist meine Rolle.

Was bedeutet Ihnen 75 Jahre Tradition?

Ich blicke mit Stolz auf 75 Jahre BREMER, auf ein gesundes Unternehmen mit großem Know-how. Mit dem Respekt vor dieser Leistung bin ich erzogen worden. Ich empfinde Stolz und Dankbarkeit den Menschen gegenüber, die dazu beigetragen haben. Viele Söhne und Töchter unserer Mitarbeiter haben ebenfalls den Weg zu BREMER gefunden. Diese generationsübergreifende Enkelfähigkeit zeichnet uns aus und bedeutet für mich Tradition.

BREMER ist ein Familienunternehmen. Sehen Sie Vorteile?

Familienunternehmen denken in Generationen und sind somit nicht nur auf kurzfristige Gewinne fokussiert. Sie haben eine besondere Nähe zu ihren Mitarbeitern und eine enge Verbundenheit zu dem Umfeld, an dem sie ansässig sind. Sie schaffen Bindung und durch langfristig angelegte Investitionen eine gute Entwicklung.

Welche Werte sind Ihnen wichtig?

Werte zeigen sich im Verhalten. Wir leben bei BREMER einen von meinem Vater hinterlassenen Wertekodex. Auf dieser Grundlage begegnen wir uns im gesamten Unternehmen und allen gegenüber, die mit uns in Verbindung sind. Mein Anspruch ist es, Bewährtes fortzuführen und zu unterstützen. Ein wichtiger Wert für mich ist der Respekt den Mitarbeitern gegenüber. Ich werde mein besonderes Augenmerk darauflegen, persönlich für die Menschen da zu sein. Das Gespräch mit ihnen ist mir wichtig. Und damit verbunden die bereits erwähnte Enkelfähigkeit.

BREMER

*„Ich blicke mit Stolz auf 75 Jahre BREMER,
auf ein gesundes Unternehmen mit großem Know-how.“*

Wilhelm Bremer, Inhaber BREMER AG



Vorstand und Inhaber der BREMER AG (v.l.):
Torsten Schuff, Wilhelm Bremer,
Dr. Matthias Molter und Michael Dufhues.

Wie bewerten Sie die aktuelle Situation?

Wir sind realistische Optimisten. Mutig nach vorne schauen aber auch Vorsicht walten lassen, das ist meine Devise. Mein Ziel ist es, eine gesunde Balance zwischen Innovation und Investition zu finden. Die gesellschaftlichen Anforderungen an das Bauen ändern sich. Die Auswirkungen der Digitalisierung und des Klimawandels werden zu gravierenden Veränderungen in unserer Branche führen. Das alles haben wir im Blick und richten uns mit unserer Mitarbeiterentwicklung und unseren unternehmerischen Vorhaben darauf aus. Teamarbeit bringt dabei den Erfolg. Davon bin ich überzeugt!

Welches Thema wird besonders wichtig?

Die Nachhaltigkeit. Als betonverarbeitendes Unternehmen tragen wir besondere Verantwortung. Das bedeutet einen Spagat zwischen unserem Kerngeschäft und den Erfordernissen von Markt und Umwelt. Aus meiner Sicht ist die Nachhaltigkeit – neben finanzieller Solidität – das zweite wichtige Kriterium bezüglich zukünftiger Entscheidungen. Auf den Wandel in Richtung Ökologie müssen wir als Unternehmen Antworten finden. Unsere lautet: Ganzheitliches Bauen. Für mich ist Nachhaltigkeit kein Hype oder ein Trend.

Sie ist Grundherausforderung! Die Generationen vor uns haben Unternehmen gegründet und Wohlstand erwirtschaftet. Die Aufgabe meiner Generation ist es, Wohlstand zu wahren und ihn nachhaltig zu gestalten. Wie kann das gehen? Ich sehe hier Deutschland mit seinen mittelständischen Unternehmen und natürlich Europa in der Pflicht. Entwickeln wir doch Nachhaltigkeit als neuen Exportschlager! Wir können Vorreiter sein in diesem Bereich. Das ist für mich eine sinnvolle, lebenswerte und befriedigende Aufgabe. Ich hoffe jedoch nicht, dass uns die gegenwärtige politische und wirtschaftliche Situation in dieser Richtung ausbremsen wird. Wir werden Nachwuchskräfte entwickeln und gewinnen, die Lust haben, eine nachhaltige Zukunft des Bauens mit uns zu gestalten. Eine Zukunft, in der BREMER qualitativ hochwertige und klimaneutrale Gebäude baut. Aus meiner Sicht ist das die Zukunft.

Wie geht's weiter mit BREMER?

Wir werden unser Portfolio ausbauen und expandieren. Grundlage für unsere weitere Entwicklung sind unsere Mission und Vision.



EISENBIEGEREI

Millioneninvestition für einen Vorzeigebetrieb

Dass BREMER für Bauherren und Investoren entwickelt, plant und realisiert, gehört zum Tagesgeschäft. Unabhängig davon investiert der Stahl- und Spannbetonspezialist mit schöner Regelmäßigkeit ins eigene Unternehmen. Beispielhaft dafür ist ein Bereich, bei dem bisher viel Handarbeit gefragt war: die Eisenbiegerei im Paderborner Werk.

Stärkung des Standortes Paderborn

Dieser wichtige Teil der Stahlbetonfertigung wurde im Rahmen umfangreicher Modernisierungsmaßnahmen um 4.000 Quadratmeter erweitert, bei einem Investitionsvolumen von ca. 12 Millionen Euro. Die räumliche Expansion bedeutet eine Verdoppelung der bisherigen Fläche, inklusive neuer Sozialräume. Der Zuschnitt der „alten“ Eisenbiegerei war ursprünglich für eine Jahresproduktionsleistung von ca. 60.000 Kubikmetern an Fertigteilen ausgelegt. Faktisch wurden jedoch Bewehrungskörbe für ein Produktionsvolumen von ca. 100.000 Kubikmetern erstellt. Mit der Modernisierung sind nun 120.000 Kubikmeter pro Jahr möglich. „Ohne diese Maßnahme hätten Engpässe gedroht. Insofern haben wir investiert, weil die Eisenbiegerei für unsere Abläufe systemrelevant ist! Sie ist eine Einheit, die reibungslos funktionieren muss. Ansonsten haben wir Sand im Getriebe der nachgelagerten Bereiche. Zusätzlich verstehen wir diese Investition als wichtiges Signal für die Stärkung unseres Standortes Paderborn“, erläutert Vorstandsmitglied Dr. Matthias Molter.



„Unsere Eigenbiegerei ist der modernste Betrieb seiner Art in Deutschland. Wir haben damit einen Vorzeigebetrieb geschaffen.“

Dr. Matthias Molter, Vorstand BREMER AG

Gesundheitsschutz und attraktivere Arbeitsplätze

In der Paderborner Eisenbiegerei arbeiten rund 120 Mitarbeiter, die ebenfalls im Mittelpunkt der Modernisierung stehen. Den BREMER Verantwortlichen geht es – neben erhöhten Produktionskapazitäten – auch und vor allem um verbesserte Arbeitsbedingungen. Dazu wurden verschiedene Schwerpunkte umgesetzt. Zunächst schafften die Planer mehr Platz, um die Arbeitsbedingungen im Hinblick auf Lärmschutz, Temperatur und Ergonomie besser zu gestalten. Dazu wurden Arbeitsbereiche stärker voneinander getrennt. Im Zeichen verbesserter Arbeitsbedingungen steht auch die Anschaffung neuester Technik, wie Biegeautomaten, Stangenschneider, eine Mattenschweißanlage sowie eine intelligente Intralogistik. Die Maschinen werden mit CAD-Daten aus dem Technischen Büro gefüttert und mittels moderner Leittechnik gesteuert. Der Hintergrund: Bewehrungs-

bearbeitung ist ein körperlich anstrengender Job, den die Mitarbeiter mit Kopf, aber vor allem mit Händen erledigen (müssen). Insofern gibt es nur begrenzte Möglichkeiten zur Automatisierung, die BREMER dennoch im Sinne der Gesundheit der Mitarbeiter ausschöpft. Zwei Fliegen mit einer Klappe, könnte man sagen: Denn einerseits werden damit die Arbeitsplätze unterm Strich attraktiver. Andererseits wirkt BREMER mit der Automatisierung einem Fachkräftemangel entgegen. Matthias Molter: „Unsere Eigenbiegerei ist nun der modernste Betrieb seiner Art in Deutschland. Wir freuen uns, dass wir hier einen Vorzeigebetrieb geschaffen haben, um den uns der eine oder andere Marktbegleiter beneidet.“ Ähnliche Pläne im Sinne verbesserter Produktions- und Arbeitsbedingungen sollen zukünftig auch im zweiten BREMER Werk in Leipzig umgesetzt werden.



Was geschieht in der Eisenbiegerei?

In der Eisenbiegerei wird das Rohmaterial des Betonstahls für die Fertigteilelemente geschnitten, gebogen und zu Bewehrungskörben geflochten, die im Weiteren zur Produktion der Fertigteile verwendet werden. Dabei kommt es auf extreme Maßhaltigkeit an! Geduldet sind nur sehr geringe Toleranzen bei den Fertigteilen, sowohl in statischer als auch konstruktiver Hinsicht. Insofern müssen Maßvorgaben exakt einhalten werden.

INTERDISZIPLINÄRES TEAMWORK.
VERSTÄNDNIS FÜR DIE KUNDENSICHT.
OFFENHEIT UND KREATIVITÄT.
OPTIMALE BERATUNG.
UND EINE PROFESSIONELLE
TECHNISCHE UMSETZUNG.
DARAUF KOMMT ES AN.





WIR WOLLEN
BESSER SEIN





Ankerpunkt für Kunden.

Durch unsere Kompetenz sorgen wir für gegenseitiges Verstehen. Unterschiedliche Perspektiven führen zu einer optimalen Lösung. Die werthafte Zusammenarbeit führt zu einer dauerhaften Kundenbindung.

Hohe Expertise – das Fundament für werthafte Zusammenarbeit

Nach meinem Studium habe ich direkt bei BREMER begonnen. Erst Bauleiter, dann Oberbauleiter, dann Wechsel in die Kalkulation mit Führungsaufgaben als Abteilungsleiter.

Von Anfang an galt für mich: Bei allen Projekten steht die technische Lösung im Vordergrund. Dafür gibt mir BREMER viele Möglichkeiten zur Entwicklung. Ganz klar, mit Eigeninitiative kann man hier viel erreichen. Jeder hat – wenn er will – große Entscheidungsfreiheit. Ich kann neue Ideen entwickeln, innovativ denken und umsetzen.

Werthafte Zusammenarbeit mit dem Kunden meint: sich professionell, ehrlich und mit Respekt begegnen. In Verbindung mit Offenheit und Verständnis für den Kunden und sein Anliegen entsteht beiderseitiges Vertrauen. Nur so können optimale Ergebnisse erzielt werden. Dabei stets ergebnisoffen denken – auch und erst recht in der Beratung. Qualität bedeutet für mich, die Bedürfnisse des Kunden und seine Ziele zu verstehen und beides optimal zu bedienen.

*„Kunden können sich auf mich verlassen.
Respektvoll und ehrlich setze ich mich dafür ein,
optimale Lösungen für sie zu finden.“*

Florian Röhrs, Abteilungsleiter Akquisition und Kalkulation (Prokurist) bei BREMER



JUBILÄUMSFEIER



Unvergessliche Momente

Besser spät(er) als nie: Ganz nach diesem Motto haben Mitarbeiter und Vorstand von BREMER das 75. Unternehmensjubiläum aus dem Jahr 2022 nachgefeiert. Am 13. Mai 2023 nutzen über 700 Gäste im OWL Event Center in Halle / Westfalen die glanzvolle Gelegenheit, um auf eine gemeinsam erlebte Firmengeschichte zurückzublicken und wertvolle Impulse für die Zukunft zu setzen.





Unterhaltsames Rahmenprogramm

Für Inhaber Wilhelm Bremer war das Fest zusätzlich die ideale Gelegenheit, sich bei allen Mitarbeitern sowie bei verdienten Führungskräften für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre Treue zu bedanken. Auch der stellvertretende Paderborner Bürgermeister Dieter Honervogt ließ es sich nicht nehmen, die Glückwünsche der Stadt zu übermitteln.

Dem Anlass entsprechend, hatten die Organisatoren ein unterhaltsames Rahmenprogramm auf die Beine gestellt, moderiert und gestaltet vom GOP Variété-Theater aus Bad Oeynhausen. Eine große Tombola mit attraktiven Gewinnen, kulinarische Köstlichkeiten und ein Auftritt der Popmusik-Band Marquess aus Hannover rundete das Programm perfekt ab.

Ein großer Dank gilt allen, die dazu beigetragen haben, dass dieser Abend allen Anwesenden viele unvergessliche Momente bereitet hat.

Einen ausführlichen Bericht und weitere Impressionen von der Jubiläumsfeier gibt es in der nächsten Ausgabe von B.ton.

NAHEZU AUTARKES AGIEREN.
GUTE KOMMUNIKATION.
MIT KLEINER MANNSCHAFT
GROSSE LEISTUNGEN ERZIELEN.
AUCH DANK KURZER
ENTSCHEIDUNGSWEGE.
DARAUF KOMMT ES AN.





KLEINE MANNSCHAFT,
GROSSE LEISTUNGEN



Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten selbstbestimmt mit Leidenschaft in ihrer Kompetenz.

Weiterentwicklung statt Stillstand

Seit 1993 bin ich bereits am Standort Leipzig, seit 2012 für BREMER aktiv. Immer als Betriebsleiter. Warum ich den Job so schätze? Weil er mir selbstständige Arbeit auf hohem technologischem Niveau bietet. Mitarbeiter werden in Entscheidungen und Prozesse eingebunden. Detaillösungen im Fertigteilbau stets weiterentwickelt. Also kein Stillstand. Auch weil technische Innovationen Eingang finden in die Fertigung.

Bei BREMER zählt eben die Zuverlässigkeit. Und das in allen Belangen der Zusammenarbeit. Es gibt ein großes Vertrauen in die persönliche Arbeit. Und das, was der Einzelne und das Team erreichen, wird als solches wertgeschätzt.

*„Was mir besonders gut gefällt:
Bei BREMER steht der Mensch im Mittelpunkt.“*

Andre Menge, Betriebsleiter bei der BREMER Betonfertigteile GmbH, Leipzig





ERFURT

Ansprechpartner für ganzheitliches Planen und Bauen

Ein bewährtes Konzept wird fortgesetzt: Denn mit Erfurt wurde mittlerweile die zehnte BREMER Niederlassung in Deutschland ins Leben gerufen. Fünf Mitarbeiter sind seit April 2023 in der Hauptstadt des zentral gelegenen Bundeslandes Thüringen aktiv. Steffen Spredemann, Niederlassungsleiter der BREMER Erfurt GmbH, berichtet im Interview über die Wahl des Standortes, seine primären Ziele und warum seine Kunden vom Faktor Regionalität profitieren.

„Unsere Mitarbeiter handeln flexibel, nachhaltig und bewusst.“

Steffen Spredemann, Niederlassungsleiter der BREMER Erfurt GmbH



Warum Erfurt als Standort?

Erfurt hat mit seiner zentralen Lage in der Mitte Deutschlands eine hervorragende Anbindung über Autobahn und Schiene in alle Richtungen. Die Fachhochschule Erfurt und die Bauhausuniversität in Weimar bieten optimale Chancen, qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen. Zudem verfügt der Bürostandort am Campus des KinderMedienZentrums über eine ausgezeichnete Anbindung an den ÖPNV, an den Flughafen Erfurt/Weimar und das Erfurter Messeareal, was sowohl für Mitarbeiter als auch Kunden attraktiv ist. Neben diesen infrastrukturellen Vorteilen kamen wirtschaftliche Kriterien hinzu. Mitteldeutschland besitzt einen gesunden Branchenmix aus Logistik, Dienstleistung, Lebensmittel- und Automobilproduktion, allgemeinen Produktionsbetrieben und Batterietechnik sowie deren Zulieferern. Erfurt hat sich über Jahre zu einem der führenden Logistikstandorte Deutschlands entwickelt, sodass wir mit weiterem Bedarf rechnen. Speziell die Region um Jena, ca. 40 Kilometer entfernt, ist ein internationales Zentrum für Optik und Photonik, mit global agierenden Firmen wie Zeiss, Jenoptik und Schott. Forschungseinrichtungen bieten Potenzial für Büro- und Verwaltungs- sowie spezielle Produktionsgebäude.

Welches sind Ihre primären Ziele?

Fürs aktuelle Geschäftsjahr steht die Personalakquise im Fokus. Aktuell sind fünf Mitarbeiter in Erfurt beschäftigt. Ziel ist es, bis zum Jahresende weitere Positionen zu besetzen. Wir legen dabei den Fokus auf einen ausgewogenen Mix aus Frauen und Männern sowie einer gemischten Altersstruktur. Mit Teamassistentin, Akquisiteur, technischem Einkäufer und Projektleiter konnten wir bereits wichtige Positionen besetzen.

Wir möchten gern weitere Bau- und Projektleiter sowie Architekten und Planer für unser Team gewinnen, sodass wir kurz- und mittelfristig die Projekte aus eigener Kraft von Erfurt aus selbstständig betreuen können. Die Schulung der neuen Mitarbeiter in den BREMER Prozessen sowie die Entwicklung einer kollegialen Standortidentität sind für mich entscheidend, um zukünftig stabil und erfolgreich zu agieren.

Auch die Partnerschaft und Zusammenarbeit mit den regionalen Hoch- und Fachschulen zur frühen Bindung von Fachkräften ist ein wichtiger Zielbaustein. Perspektivisch möchten wir eine eigene Gebäudetechnikabteilung in Erfurt etablieren. Dann können wir sowohl im Akquise- als auch Abwicklungsprozess Projekte ganzheitlich betreuen und die wichtige Verknüpfung energetischer Maßnahmen mit den Gebäuden für unsere Kunden ziel- und zukunftsicher abbilden.

Ein weiteres Hauptaugenmerk liegt auf der Akquise erster Aufträge, idealerweise in der Region, um in den Arbeitsmodus zu finden und betriebswirtschaftlich Fahrt aufzunehmen. Über die Projektqualität möchten wir die DNA von BREMER in die Region tragen und den Standort als kompetenten, verlässlichen Partner etablieren. Als Kopf des Teams möchte ich ein von Vertrauen geprägtes, modernes Arbeitsumfeld schaffen, das es unseren Mitarbeitern ermöglicht, Verantwortung zu übernehmen und nachhaltige Freude bei ihren Tätigkeiten zu finden.



PERSONALAKQUISE
STEHT JETZT IM
FOKUS.



PROJEKT-
ENTWICKLUNG



FERTIGTEILE



PLANUNG



SCHLÜSSELFERTIG



SERVICE

Welche Vorteile haben Kunden von der Niederlassung?

Generell sehen wir unser Einzugsgebiet in der Region Thüringen und in den angrenzenden Bundesländern Hessen, Bayern, Sachsen-Anhalt und Sachsen. Unabhängig davon ist ein überregionales Engagement für Stammkunden möglich und auch gewünscht. Dennoch sind wir in erster Linie regional verwurzelt und sprechen die Sprache unserer Kunden. Wir bauen nicht nur im Team, sondern unsere Auftraggeber können auch aufs Team bauen – in allen Situationen! Wir verstehen uns als der Ansprechpartner für ganzheitliches Planen und Bauen von gewerblichen und kommunalen Immobilien. Fachkompetenz in allen baulichen, gebäudetechnischen und logistischen Bereichen steht dabei an erster Stelle. Wir durchdenken Projekte gemeinsam mit unseren Kunden bei Planung, ressourcenschonendem Bau und über den gesamten Lebenszyklus der Immobilie hinweg. Gemeinsam mit regionalen Handwerksbetrieben, Fachingenieuren und Dienstleistern sorgen wir für lokale Wertschöpfung – weit über den Bauprozess hinaus. Unsere Mitarbeiter kommen ebenfalls aus der Region. Sie kennen den Markt und seine Besonderheiten. Sie sind gut vernetzt und handeln flexibel, nachhaltig und bewusst.



„Fachkompetenz in allen baulichen, gebäudetechnischen und logistischen Bereichen steht an erster Stelle.“

Steffen Spredemann, Niederlassungsleiter der BREMER Erfurt GmbH

Welche Leistungen bieten Sie an?

Zum Angebot gehören der schlüsselfertige Neubau von Logistikimmobilien, Produktions-, Büro- und Verwaltungsgebäuden sowie das Bauen im Bestand. Gern übernehmen wir in den vorgenannten Bereichen die kompletten Architektur- und Planungsleistungen. Idealerweise starten wir zusammen mit unseren Kunden mit einer detaillierten Bedarfsanalyse, einem ersten Konzept, der Entwurfs- und Genehmigungsplanung, der Koordination von Fachingenieuren bis hin zum Bauauftrag und der Ausführungsplanung. Maßgeschneiderte Energiekonzepte als Basis für eine fortschrittliche Bauweise im Zusammenspiel mit moderner technischer Gebäudeausrüstung zählen für uns zum Grundverständnis einer ganzheitlichen Planung. Selbstverständlich runden die Kompetenzen der BREMER AG in puncto Inbetriebnahme und Service das Leistungsspektrum ab.

Für welche Branchen arbeiten Sie?

Wir sehen uns als Partner für Groß- und mittelständische Unternehmen, Projektentwickler, Architekten und öffentliche Auftraggeber. Grundsätzlich verstehen wir uns als Generalunternehmer. Mit dem Blick auf vorgelagerte komplexe Planungsprozesse und dem Anspruch, diese Leistungen aus eigener Kraft zu realisieren, möchten wir perspektivisch in diesem Sinne agieren.

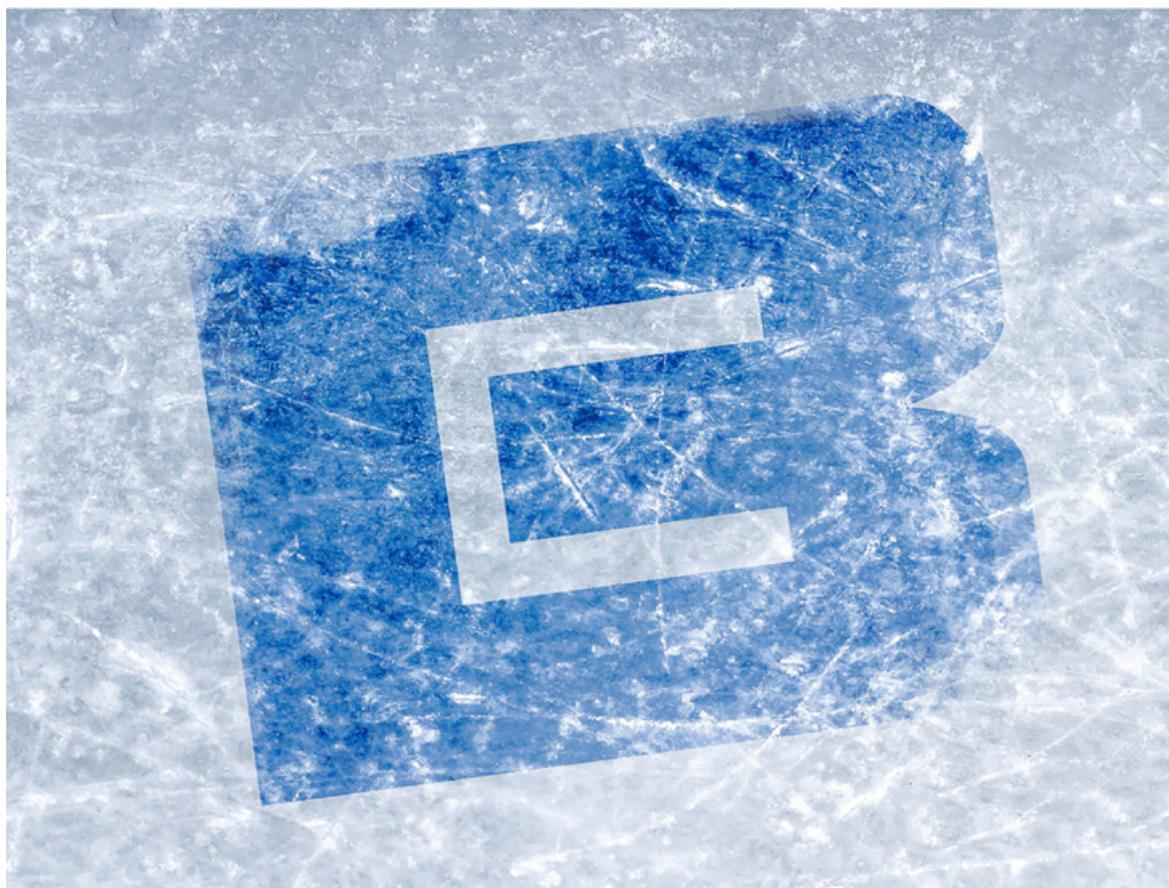




BREMER COOL GmbH

*„Durch innovative Bauweisen und neue Technologien
können wir die Energieeffizienz deutlich steigern.“*

Silvio Kölling, Geschäftsführer der BREMER Cool GmbH



Innovative Lösungen für temperaturgeführte Logistik

Die BREMER AG ist deutschlandweit eines der führenden Unternehmen im schlüsselfertigen Bauen mit Stahlbetonfertigteilen. Das Leistungsspektrum umfasst Bürogebäude, Einrichtungshäuser, Kühlhäuser, Logistikgebäude, Produktionsgebäude und Verbrauchermärkte. Am Standort Leipzig, zu dem auch ein Fertigteilwerk gehört, wurde jetzt die BREMER Cool GmbH gegründet. Das hundertprozentige Tochterunternehmen ist auf Planung, Bau und Bewirtschaftung von temperaturgeführten Logistikimmobilien spezialisiert.



Großes Partnernetzwerk

Dieses neue Angebot umfasst sowohl komplexe Lösungen für frische und tiefgekühlte Lebensmittel als auch für Pharmazeutika, die bestimmte Mindesttemperaturen benötigen. „Mit der BREMER Cool GmbH bündeln wir unsere Kompetenzen und Erfahrungen in der temperaturgeführten Logistik. Wir reagieren mit diesem strategischen Schritt auf den wachsenden Markt in diesem Segment, um unsere gute Marktstellung weiter auszubauen“, erklärt Torsten Schuff, Vorstand bei der BREMER AG.

Und die Nachfrage ist hoch. Für namhafte Kunden realisiert BREMER bereits bundesweit zahlreiche Bauvorhaben. Dabei kann die BREMER Cool GmbH auf ein großes Partnernetzwerk von Nachunternehmern und Lieferanten zurückgreifen. Ein großer Vorteil in Zeiten, in denen die Materialverfügbarkeit nicht immer gewährleistet ist.

„Aufgrund der Energiekosten und steigendem Bewusstsein für Nachhaltigkeit ist in diesem Bereich aktuell viel Bewegung. Durch innovative Bauweisen und neue Technologien gelingt es uns, die Energieeffizienz deutlich zu steigern. So lassen sich im Betrieb enorme Einsparpotenziale heben“, so Silvio Kölling, Geschäftsführer der BREMER Cool GmbH, zu den Vorteilen der Neugründung.



REGIONAL VERANKERT

Mit unserem Hauptsitz in Paderborn und den Standorten Stuttgart, Ingolstadt, Hamburg, Leipzig, Rhein-Ruhr, Berlin-Brandenburg, Bremen, Karlsruhe, Hannover, Erfurt, Kraków und Poznań in Polen kümmern wir uns um unsere Kunden direkt vor Ort. Alle Niederlassungen können sich dabei auf die Kraft der BREMER AG und die Kapazitäten der eigenen Werke in Paderborn und Leipzig verlassen. Ihr Mehrwert besteht in der Kombination von Nähe gepaart mit Leistungsstärke aus eigener Kraft, maßgeschneidert für die jeweilige Region.

- 1 Paderborn
- 2 Hamburg
- 3 Bremen
- 4 Berlin-Brandenburg
- 5 Hannover
- 6 Rhein-Ruhr
- 7 Leipzig
- 8 Erfurt
- 9 Karlsruhe
- 10 Stuttgart
- 11 Ingolstadt

- 12 Poznań
- 13 Kraków



BREMER

IMPRESSUM

BREMER AG

Grüner Weg 28 – 48
33098 Paderborn
www.bremerbau.de

Verantwortlich für den Inhalt

Michael Duffhues, BREMER AG

Kreation und Redaktion

www.kontor-media.de

Fotografie

www.studio-blickfang.de
www.adamski-fotografie.de
www.vogelsaenger.de

Bildnachweise

Seite 04: © Turaev / Adobe Stock
Seite 48: © Sina Ettmer / Adobe Stock
Alle anderen Fotos und Grafiken: © BREMER AG

Druck

www.dataform.group

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

BRENER

bremerbau.de